



**Übungen im Obligationenrecht Allgemeiner Teil  
Herbstsemester 2010**

**Fall 6: Korrekturschema**

	<b>Zulässigkeit der Verrechnung</b>	
<b>1.</b>	<b>Voraussetzungen</b> der Verrechnung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestand der Forderungen</li> <li>• Fälligkeit der Verrechnungsforderung (OR 120 I)</li> <li>• Gegenseitigkeit der Forderungen (OR 120 I)</li> <li>• Gleichartigkeit (OR 120 I)</li> <li>• Kein Ausschluss der Verrechnung (OR 125, 126)</li> <li>• Verrechnungserklärung (OR 124 I)</li> </ul>	<b>1</b>
<b>1.1</b>	<b>Bestand der Forderungen</b>	
<b>1.1a)</b>	<b>Forderung von A gegen C (Darlehensvertrag gem. OR Art. 312)</b>	
	<b>Subsumtion:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• A und C haben 2 Darlehensverträge abgeschlossen.</li> <li>• OR 312: Charles ist zur Rückerstattung der Darlehenssummen verpflichtet (CHF 45'000.-)</li> </ul>	<b>1</b>
	<b>Fazit: A besitzt eine Forderung gegen C aus den Darlehensverträgen in der Höhe von CHF 45'000.-.</b>	
<b>1.1b)</b>	<b>Forderung von B gegen A aus GoA</b>	
	<b>Voraussetzungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschäftsführung</li> <li>• Fremdg Geschäftsführungswille</li> <li>• Fremdes Geschäft</li> <li>• Gebotenheit (BGE 95 II 93, 103)</li> <li>• Auftragslosigkeit</li> </ul>	
	<b>Subsumtion:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• B bezahlt die Rechnungen von A, folglich ist die Geschäftsbesorgung gegeben.</li> </ul>	



	<ul style="list-style-type: none"> <li>B bezahlt die Rechnungen, jedoch in der irrigen Annahme, sie selbst sei zur Bezahlung verpflichtet. Sie hat deshalb <b>keinen Fremdgeschäftsführungswillen</b>, sondern einen Eigengeschäftsführungswillen.</li> <li>Objektiv handelt es sich um ein fremdes Geschäft.</li> <li>A ist selbst zur Bezahlung der Rechnungen in der Lage, da er über ein grosses Vermögen verfügt. A ist handlungsfähig. Deshalb ist die <b>Gebotenheit zu verneinen</b>.</li> <li>A hat B nie einen Auftrag erteilt.</li> </ul>	<p>1 (eine Begründung reicht)</p>
	<b>Fazit: Keine Forderung von B gegen A aus GoA.</b>	
1.1c)	<b>Forderung von B gegen A aus ungerechtfertigter Bereicherung (OR Art. 62 Abs. 1)</b>	
	<p><b>Voraussetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bereicherung des Bereicherten</li> <li>Bereicherung stammt aus dem Vermögen des Entreicherten</li> <li>Kein Rechtfertigungsgrund</li> </ul> <p><b>Bei der conditio sine causa zusätzlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wer Nichtschuld freiwillig bezahlt: Rückforderung nur, wenn <b>Irrtum über die Schuldpflicht</b> (OR 63 I)</li> <li>Rückforderung ausgeschlossen bei Zahlung einer verjährten Schuld oder bei <b>Erfüllung einer sittlichen Pflicht</b> (OR 63 II)</li> </ul>	<p>1 (alle 3)</p> <p>1</p> <p>1</p>
	<p><b>Subsumtion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>A muss die Rechnungen nicht bezahlen, daher wird sein Vermögen nicht vermindert.</li> <li>Das Vermögen von B wurde entsprechend verringert.</li> <li>Kein Rechtsgrund, insbes. nicht ZGB 328.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Falsche Vorstellung</b> bei Beatrice über ihre Zahlungspflicht und über die Vermögenslage von Achille</li> <li>Grundsätzlich erfüllt Beatrice eine sittliche Pflicht in der irrtümlichen Vorstellung, dazu rechtlich verpflichtet zu sein (OR 63 II)</li> <li>Doch Beatrice irrt sich auch über die Vermögenslage von Achille, weshalb der Nachweis des Irrtums nach OR 63 I genügt</li> </ul>	<p>1 (Subsumtion der 3 VSS)</p> <p>1</p> <p>1</p>
	<b>Fazit: B hat gegen A eine Forderung aus ungerechtfertigter Bereicherung in der Höhe von CHF 40'000.-.</b>	
1.2	<b>Fälligkeit der Verrechnungsforderung (CHF 40'000.-)</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fälligkeit besteht gem. <b>OR Art. 75</b>.</li> <li>Es stehen der Forderung keine Einreden oder Einwendungen entgegen.</li> <li>Die Hauptforderungen (45'000.-) müssen nur erfüllbar sein. <b>Auch wenn eine Forderung verjährt wäre</b>, wäre sie gleichwohl erfüllbar.</li> </ul>	<p>1</p> <p>1</p>



	<b>Fazit: Die Verrechnungsforderung ist durchsetzbar und die Hauptforderung erfüllbar.</b>	
<b>1.3</b>	<b>Gegenseitigkeit der Forderungen</b>	
	<b>Subsumtion:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Verrechnungsforderung (40'000.-): Ursprünglich war B die Gläubigerin. <b>Nach der gültigen Abtretung</b> an C wurde er Gläubiger.</li><li>• A (Verrechnungsgegner) verfügt über die Forderung gegenüber C aus Darlehensverträgen im Betrag von CHF 45'000 (Hauptforderung).</li></ul>	<b>1</b>
	<b>Fazit: Die Gegenseitigkeit der Forderungen kann bejaht werden</b>	
<b>1.4</b>	<b>Gleichartigkeit der Forderungen</b>	
	<b>Subsumtion:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Beide Forderungen lauten auf einen Geldbetrag in CHF.</li></ul>	<b>1</b>
	<b>Fazit: Die Gleichartigkeit der Forderungen ist gegeben.</b>	
<b>1.5</b>	<b>Kein Ausschluss der Verrechnung</b>	
	<b>Subsumtion:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kein Ausschluss durch OR Art. 125 Ziff. 1 bis 3</li><li>• Kein vertraglicher Ausschluss</li></ul>	<b>1</b>
	<b>Fazit: Die Verrechnung wird weder durch Gesetz noch durch Vertrag ausgeschlossen.</b>	
<b>1.6</b>	<b>Verrechnungserklärung</b>	
	<b>Subsumtion:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Aus dem Sachverhalt geht hervor, dass C die Verrechnung erklärte.</li></ul>	
<b>1.6a)</b>	<b>Welche Forderungen werden verrechnet?</b>	
	Grundsätzlich muss der Verrechnende erklären, mit welchen Hauptforderungen er verrechnen möchte (GAUCH/SCHLUEP/EMMENEGGER, N 3254: OR 86 I analog). <b>Es ist umstritten, ob dieses Recht dem Gläubiger ebenfalls zusteht</b> (OR 86 II analog).	<b>1</b>
	Auch ist <b>umstritten, ob OR 87 analog</b> angewendet werden kann (BSK OR-PETER, Art. 124 N 1; BGE 58 III 21, S. 24 f.; vgl. auch BGE 4C.25/2005 E. 4.1).	<b>1</b>



<b>1.6b)</b>	<b>Verknüpfung der Verrechnung mit einer Bedingung</b>	
	Grundsätzlich kann ein Gestaltungsrecht <b>nicht mit einer Bedingung</b> verknüpft werden (HUGUENIN, OR AT, N 1256).	<b>1</b>
	Da jedoch der Erklärungsgegner dadurch nur vor der mit einer Bedingung verbundenen <b>Unsicherheit</b> geschützt werden soll, muss eine Bedingung, deren Eintritt vom Willen des Erklärungsgegners abhängt, <b>zulässig</b> sein (SCHWENZER, N 11.11; GAUCH/SCHLUEP/SCHMID, N 155).	<b>1</b>
	<b>Fazit: Die Verrechnung in der Höhe von CHF 40'000 ist möglich. Evtl. muss noch bekannt gegeben werden, welche Forderung in welcher Höhe getilgt werden soll.</b>	<b>1</b>
	<b>Total Punkte</b>	<b>19</b>